

# Jagd auf giftige Substanzen

Charité, Bayer und Excorlab forschen gemeinsam

**Obernburg. Herz- und Kreislauf-erkrankungen gelten in Deutschland als Todesursache Nummer eins. In einem Forschungsprojekt will die Berliner Universitätsklinik Charité nun hierfür verantwortliche Substanzen im Körper Kranker aufspüren. Ein Partner dabei ist die Firma Excorlab im Industrie Center Obernburg (ICO). Dort wurde das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt gestern vorgestellt.**

Mit zwei Millionen Euro unterstützt die Bundesregierung das von der Arbeitsgruppe Experimentelle Nephrologie der Charité angestoßene Vorhaben. Im Mittelpunkt der Forschungsarbeit stehen Blut- und Urinproben von 200 bis 300 ausgewählten Patienten der Charité, die im Labor von Excorlab in klinischen Studien analysiert werden. Mit der Auswertung der in Obernburg gesammelten Daten befasst sich anschließend das Berliner Max-Planck-Institut. Der Bayer-Konzern, ebenfalls Mitglied des Konsortiums, forscht, wie auf der Basis der Untersuchungsergebnisse ein Medikament entwickelt werden kann.

## Dialyse-Patienten im Blick

Die zunächst auf drei Jahre angelegte Zusammenarbeit setzt bei den Dialysepatienten an. In Deutschland leben 60 000 Betroffene, deren Zahl aber, so Professor Dr. Joachim Jankowski von der Berliner Charité, wird bis zum Jahr 2015 auf etwa 120 000 steigen. Dialysepatienten sind schwerkranke Menschen, die an Nierenversagen leiden; ihre Lebenserwartung liege im Stadium der Dialysepflicht bei zehn bis 15 Jahren.

Aus diesem Grund ist die Wissenschaft laut Jankowski aufgefordert, nach den toxischen Substanzen zu fahnden, die für die erhebliche Minderung der Lebensqualität dieser Patienten verantwortlich sind. Weil sich die Kosten für die Dialyse jährlich pro Fall auf rund 40 000 Euro belaufen, wäre ein erfolgreicher Verlauf der Forschungsarbeit aber auch volkswirtschaftlich von großem Nutzen.

Das gilt erst recht, weil die Biochemiker davon ausgehen, dass für Niereninsuffizienz die gleichen Substanzen ver-

antwortlich sind wie für Herz- und Kreislaufkrankungen. 50 bis 60 Prozent der Deutschen sterben an Erkrankungen des Herzens oder des Kreislaufs – eine Quote, die nach Aussage Jankowskis selbst niedergelassenen Ärzten nicht immer bekannt ist. Dr. Axel Kretschmer, Biochemiker bei Bayer Wuppertal, leitet daraus für das Forschungsprojekt eine »hochhumane Dimension« ab.

## Zwei Millionen Euro

Bayer und Excorlab haben sich verpflichtet, gemeinsam ebenfalls zwei Millionen Euro in das Vorhaben zu stecken. Dabei hofft das Unternehmen vom bayrischen Untermain auf Erkenntnisse, wie eine neue Membran entwickelt werden kann. Sie soll bei der Filterung des Bluts von Dialysepatienten bisher nicht abgeleitete toxische Substanzen ausschleusen, dem Körper im Gegenzug aber Substanzen zuführen, die bislang ohne Not entfernt werden.

Der Konzernriese Bayer hat die Entwicklung eines Medikamentes im Sinn, das schon beim Erkennen erster Indizien für eine Erkrankung präventiv eingesetzt werden kann.

Laut Dr. Horst-Dieter Lemke, Geschäftsführer von Excorlab, stehen rund 100 Substanzen im Verdacht, für das schwere Los von Dialysepatienten verantwortlich zu sein. Dabei handelt es sich um körpereigene Stoffe, aber auch um exogene Substanzen, über deren Wirkung noch zu wenig bekannt ist. So liegt beispielsweise keine molekulare Bewertung der Wirkung von Zucker auf den menschlichen Organismus vor. Die molekularbiologische Untersuchung von Blut und Urin der Patienten soll nun Aufschlüsse liefern.

Beteiligt am Zustandekommen des Projekts war der CSU-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Zöller. Nachdem die Charité beim Ministerium den Antrag auf Förderung gestellt hatte, wurde der Obernburger in seiner Funktion als Experte für Gesundheit, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eingeschaltet. Für Zöller kann das Projekt zu konkreten Verbesserungen auf zwei Feldern führen: bei der Dialyse und der medizinischen Vorsorge. *Manfred Weiß*



**Anfang einer gemeinsamen Forschungsaufgabe: (von links) Professor Dr. Joachim Jankowski von der Berliner Charité, Bundestagsabgeordneter und CDU/CSU-Gesundheitsexperte Wolfgang Zöller, Dr. Axel Kretschmer vom Bayer-Konzern sowie der Geschäftsführer von Excorlab Dr. Horst-Dieter Lemke.**

Foto: Ralf Hettler